2) Der perfectstamm setzt ĭ an den wurzelauslaut z. b. stamm fefaci in *fefaci-siêm, *fefici-siêm, *fêci-siêm, fecerim; *fefaci-sam d. i. *fêci-sam, fêcĕ-ram; ebenso fêcĕ-ro.

3) Der perfectstamm setzt ĭs an den wurzelauslaut z. b. *fefacis in fêcis- (aus *feficis, *fefacis)-ti; fêcis-tis; *fêcĭs-ont aus *fefacis-onti, *fêcĕr-ont, endlich fecêr-unt; so wird wohl fêcei aus *fefacis-mi ja auch fêcĭmus aus *fefacis-mus zu deuten sein. Nur erklärlich aus dieser dritten form des perfectstammes ist der conjunctiv plusquamperfecti fêcis-sem und der infinitiv perfecti fecis-se.

Jena. Aug. Schleicher.

Ὅσιος, satya.

Ὅσιος bedeutet gewöhnlich „gottselig, gottgefällig“, ἀνόσιος also „verrucht, gottlos“. Wir brauchen nur diese bedeutung von ὅσιος festzuhalten, um es zu vergleichen mit dem leiblich identischen skr. satya, wahr, wahrhaftig. Wahrhaftigkeit war bei unsern indogermanischen voreltern die höchste, fast die einzige tugend und daher sind ihnen wahr und tugendhaft synonyme; das zeugen ṛta und sat. An sat schliefst sich ὅσιος in der bedeutung ganz an, die form dagegen kann im sanskrit nicht anders als eben satya lauten.

Man hat mit satya öfters ἐτεός zusammengestellt, wiewohl dies lautlich wohl nicht zu rechtfertigen ist. Erstens vertritt τεος, nie skr. tya; im speciellen fall, dafs -τέϝος endung des sogenannten verbaladjectivs ist, stimmt es zu -tavya; δοτέϝος = dâtavyas, wie Bopp accent. s. 160 unwiderleglich dargethan hat. Zweitens hat ἐτεός (wohl kein verbaladjectiv, wie der accent lehrt) digamma und ist demnach ϝετεός zu lesen; s. Il. *B*, 300; *E*, 104 u. s. Dieses ϝετεός kann aus ϝετεϝός entstanden sein, wie durch ϝέτυ-μος wahrscheinlich gemacht wird, allein auch aus ϝετε(σ)ός. In welcher beziehung ϝετεός, ϝέτος, ϝέτυμος zu ϝέτος „umsonst, nichtig“ und ϝετώσιος steht, ist mir wenigstens ein räthsel; ich möchte einen zusammenhang zwischen den beiden ϝέτος bezweifeln. Nur dies sehe ich, dafs als denominativ von ϝέτος zu betrachten ist das lat. vĕtare, eig. wohl „für umsonst, für nichtig erklären“. Weiter hängt mit diesem ϝέτος und vetare zusammen die skr. interjection vata, d. h. umsonst, leider. Ob ϝετεός, ϝέτυμος etwa mit ϝέτος „jahr“ und mit lat. vetus zu schaffen haben, ob ϝέτυμος eigentlich den sinn „alt, ursprünglich“ besessen hat? das wollen wir dem scharfsinn andrer überlassen.

Maestricht. H. Kern.